

Vortragstitel	Bovine Tuberkulose bei Rindern und Rotwild im bayerischen Voralpenland – Kann eine Netzwerkanalyse die Übertragungswege erklären?
Autor(en)	J. Boenchendorf ^{1*} , H. Hartmann ² , R. Reuchlein ² , L. Straub ³ , J. Bracher ³ , S. Schärler ⁴ , M. Büttner ⁵ , M. Müller ⁶ , A. Hafner-Marx ⁵ , G. Knubben-Schweizer ¹ , C. Sauter-Louis ⁷
Institutionen	¹ Klinik für Wiederkäuer, Ludwig-Maximilians-Universität, München ² Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, München ³ Institut für Statistik, Ludwig-Maximilians-Universität, München ⁴ Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen, Bern, Schweiz ⁵ LGL, Oberschleißheim ⁶ LGL, Erlangen ⁷ Institut für Epidemiologie, Friedrich-Loeffler-Institut, Greifswald
E-Mail Referent	j.boenchendorf@gmx.de
Anschrift	Klinik für Wiederkäuer mit Ambulanz und Bestandsbetreuung

Zusammenfassung

Obwohl die bovine Tuberkulose (bTB) in vielen europäischen Ländern unter Kontrolle gebracht werden konnte, spielt sie in einigen europäischen Ländern aufgrund von Wildtier-Reservoirs noch immer eine Rolle. Deutschland hat im Jahr 1997 den Status der offiziellen TB-Freiheit erlangt. Seit 2000 wurde jedoch in der Region Allgäu im südlichen Bayern eine steigende Zahl von TB-Infektionen bei Rindern und freilebendem Rotwild dokumentiert. Um weitere Informationen über die Epidemiologie der TB im bayerischen Voralpenraum zu erhalten, wurden Bewegungsdaten von Rindern aus Betrieben mit TB-Fällen und deren Kontakte mit Rindern anderer Herden mithilfe von Netzwerkanalysen (NWA) retrospektiv ausgewertet. Dafür wurden in der nationalen Tierverkehrsdatenbank (HI-Tier) Rinderbewegungsdaten für den Zeitraum von 2010 bis 2014 abgefragt. Geografische Informationen zu positiven TB-Fällen, Gemeinschaftsweiden bei Rindern und zu den Abschussorten beim Rotwild wurden überlagert dargestellt.

Die meisten Betriebe waren durch Rinderbewegungen verbunden. Diese Verbindungen führten häufig über Almbetriebe, die über den Sommer Rinder aus verschiedenen Heimatbetrieben gemeinschaftlich halten. Die Almweidegebiete in der Region überlappen zu großen Teilen mit dem Lebensraum von Rotwild. Während indirekter Kontakt in diesen Bereichen sehr wahrscheinlich ist, stehen zu direktem Kontakt zwischen den beiden Spezies keine Informationen zur Verfügung.

Netzwerkanalysen konnten einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der Epidemiologie der bovinen Tuberkulose bei Rindern in Bayern leisten. Die Datenlage beim Rotwild erlaubte jedoch keine Rückschlüsse auf die Übertragungswege zwischen Rotwild und Rindern. Dennoch können NWA wertvolle Einblicke in die epidemiologische Situation vor Ort und Hinweise auf mögliche Übertragungswege zwischen und innerhalb der betrachteten Spezies geben.



Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e.V.
German Veterinary Medical Society

**DVG-Fachgruppe
„Epidemiologie und Dokumentation“**

DACH Epidemiologietagung
Veterinärepidemiologie 3.0
Komplexe Probleme – einfache Antworten?

Tagungsleitung:

PD Dr. Christine Müller-Graf
Prof. Dr. Thomas Selhorst
Prof. Dr. Matthias Greiner

Lokale Organisation:

PD Dr. Christine Müller-Graf
Prof. Dr. Thomas Selhorst
Anne-Katrin Hermann

In Verbindung mit:

Forum für Epidemiologie und Tiergesundheit Schweiz
Sektion Epidemiologie der Österreichischen Gesellschaft der Tierärzte
Bundesinstitut für Risikobewertung

epidemiologie
tiergesundheit
suisse



Berlin, 2. bis 4. September 2015

Verlag der
DVG Service GmbH
Friedrichstr. 17, 35392 Gießen
Tel.: 0641-24466 · Fax: 0641-25375
E-Mail: info@dvf.de · Homepage: www.dvf.de